

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Gohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Reudorfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolaus, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kubchnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 45.

Sanftinscriptionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang.
Sonntag, den 23. Februar

Verbreitetste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Die Geschäftszeit des unterzeichneten Stadtrats für das Publikum ist wie folgt festgesetzt worden:

1. in der Ratskanzlei, im Standesamt, im Polizei- und Einwohnermeldeamt, Stadtbauamt, Lebensmittelamt, Arbeitsnachweis- und Kriegshilfsunterstützungsamt sowie in der Stadtkasse von 9-1 Uhr vormittags.

2. In der Sparkasse von 8-1 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags, an den Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags ununterbrochen.

Stadtrat Lichtenstein, am 21. Februar 1919.

3 Schubmannstellen sind demnächst zu besetzen.

Anfangsgehalt 1200 Mark, steigend aller 3 Jahre um 100 Mark bis 1800 Mark. Außerdem Steuerzulagen nach den Sätzen für Staatsbeamte, die sich danach richten, ob die Bewerber ledig oder verheiratet sind und ob bzw. wie viel Kinder sie besitzen. Gefordert werden: kräftiger Körperbau, Mindestgröße 1,70 Meter, Unteroffizier-Grad und ausreichende geistige Befähigung, die durch eine Prüfung nachzuweisen ist. Probefristzeit 2 Monate. Die Stellen sind Militärärzten und Inhabern des Anstellungsscheins vorbehalten. Bewerbungen bis 10. März 1919 erbeten.
Stadtrat Lichtenstein, am 20. Februar 1919.

Lichtenstein.

Verkaufsstelle Bürgerküche. Montag von 3-5 Uhr: Leberwurstaustrich 4,50 Mark, Feigen 1/4 Pfund 2,50 Mark, Würze in Flaschen 2,50 Mark, 3,50 Mark, Kaffee-Ersatz in Päckchen 1,25 Mark, Nährhefe, Citabletten, Stärke-Ersatz, Knochenbrühwürfelmasse 1/4 Pfund 90 Pfg., Feinkostsuppe, Senf in Gläsern, Waschseife 1/4 Stück 4,25 Mark, Akazienhonig 1 Pfund-Glas 10,50 Mk., Blutwurst 2 Pfd.-Dose 10 Mark, Leberwurst, 2 Pfund-Dose 11 Mk., Fleischkugeln 1 Pfund-Dose 4,80 Mark, Griebenbrotaustrich Mk. 4,50, Eier, Abschnit 15, Nr. 2053 bis Ende, 1 Stück 55 Pfg.

Kartoffelverkauf, auf Wochenkarte, Abschn. 17, 5 Pfd. 60 Pfg., findet nur Montag von 8-12 Uhr in der üblichen Reihen- und Nummernfolge statt.

Butter, Abschnitt C der Landesfettkarte, Nr. 1-955 bei Dietrich, Nr. 956 bis 1583 bei Koch, Nr. 1584 bis Ende bei Wagner, 50 Gr. 54 Pfg.

Marmelade, L. M. K. B., Abschnitt 7, 1/2 Pfund 50 Pfg.

Sauerkraut, 1 Pfd. 25 Pfg., bei allen Händlern.

Urlauberfleisch bei Fleischermeister Brosche.

Gemeinde-Sparkasse Mülsen St. Jacob.

Einlage-Zinsfuß 3 1/2% bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung

und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich. Gemeindeverbands Girokonto Nr. 2. Postcheckkonto Leipzig 26308. Fernsprecher Amt Lichtenstein 264. Geschäftszeit: 8-1, 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr. Strengste Geheimhaltung.

Lebensmittelverkauf in Callenberg

Montag, den 24. Februar, vormittags 8-11 Uhr

Citablen, 1 Päckchen 15 Pfg., Sultanla-Rosinen, 1/4 Pfund 2,50 Mk.
Stärkemittel, Stärke so 1 Paket 25 Pfg., Leberwurst, Dose 6,00 Mk.
Waschmittel, 1 Paket 30 Pfg., Krabben-Extrakt, kleine Dosen, 1,00 Mk.
Bouillonwürfel, 10 Stück 40 Pfg., größere Dosen 1,50 Mk.
Salatlunke (Eisig-Ersatz) 1/2 Flasche Blutwurst, Dose 5,50 Mk.
55 Pfg., 1 Flasche 1,10 Mark, Gulasch, Dose 6,50 Mk.
Nährhefe, 1/2 Pfund 90 Pfg., Leberwurstartiger Brotaustrich
Qualitäts-Extrakt, 1 Dose 4,30 Mk., Dose 4,00 Mk.
Knochenbrühe-Extrakt „Plantor“, 1/8 Dose Senf, 1 Glas 90 Pfg.
85 Pfg., 1/4 Dose 1,50 Mk., 1/2 Dose Sülze, Dose 4,75 Mk.
2,80 Mk., 1/2 Dose 5,- Mk., Griebenbrotaustrich, 1 Dose 4,50 Mk.
Dänische Trockenbouillon 1 Pfund-1 Paket Kaffee-Ersatz
Dose 9,- Mk., 1 Paket Morgenbrat } zus. 2,10 Mk.
Ungarischer Akazienhonig, 1/2 Pfund-1 Paket Milchsuppe }
Glas 5,50 Mk., 1/2 Pfund-Glas 10,50 Mk.

nachmittags 2-4 Uhr Rindernährmittel für Kinder unter 4 Jahren auf Kinderkarte Marke 5.

See Fischverkauf

Montag, den 24. Februar, 1/2 Pfd. für 50 Pfg., Lebensmittelkarte A. Nr. 1551-1800 vormittags 8-9 Uhr, Nr. 1801-2200 vormittags 9-10 Uhr, Nr. 2201-2600 vormittags 10-11 Uhr, 2601-Schluss vormittags 11-12 Uhr, Nr. 1-300 nachmittags 2-3 Uhr, Nr. 301-600 nachmittags 3-4 Uhr, Nr. 601-900 nachmittags 4-5 Uhr.

Dienstag, den 25. Februar, vormittags 8-11 Uhr:

10 Pfd. Kohlraben 90 Pfg. — 10 Pfd. Mähren 1,- Mk.

Der Ortsernährungsausschuss für Callenberg.

Holzverkauf auf Fordergläubauer Steier.

Montag, den 24. Februar gelangen im Rümpfwalbe auf den Holzschlägen am roten Berge und an der Forsthausstraße 290 Verb-Stangen, 10 1/2 cm stark, 20 Amtr. Kleferne Nuzrollen, 2 m lang, 100 Wellhdt. Brennreißig und 15 m Parzellen Kurzstöcke gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf. Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Schlage am roten Berg, gegen 11 Uhr an der Forsthausstraße. Glaucha u., den 17. Februar 1919. Gräfliche Forstverwaltung und Rentamt.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der Generalkriegsminister zeigt ein deutliches Abflauen, Regierungstruppen sind in genügender Stärke vorhanden. Schwere Kämpfe gab es vor allem in Wattencheid und Bortrop. Es wurden hierbei große Verwundungen angerichtet, die Spartakisten hatten blutige Verluste, ebenso die Bürgerwehr in Bortrop, wo die Spartakisten ein Schreiensregiment führen.

* Wilhelmshaven ist von Regierungstruppen angenommen.

* Die Spartakusunruhen in der zweiten Januarwoche in Berlin haben, nach den nunmehr vorliegenden Schadenersatzmeldungen an die Stadtgemeinde Berlin 9 Millionen Mark Schaden verursacht. In einer Spartakusversammlung am letzten Sonntag wurde die Zahl der Spartakusopfer bei den Januarunruhen auf 437 Tote und mehr als 300 Verletzte angegeben.

* Der Kommunist Lindemann wurde in Weimar wegen des Verdachts des versuchten Hochverrats festgenommen. Die Kommunisten und Unabhängigen versuchten erfolglos ihn aus der Haft zu befreien.

* Zwischen den Thüringer Staaten schweben Vereinigungsverhandlungen.

* Das Berner Tageblatt meldet, dass Sven Hedqvist mit der Ueberführung der Denkschrift des Generals Lubendorff, welche dieser zu seiner Verteidigung während seines Aufenthaltes in Schweden geschrieben begonnen hat.

* Im englischen Unterhause wurde bekannt gegeben, dass bisher von Deutschland ausgeliefert wurden alle schweren und alle Feldgeschütze, alle Maschinengewehre, Laufgrabenmörser und Flugzeuge, 4065 Lokomotiven an Stelle von 5000, 126 800 Waggons an Stelle von 150 000 und 1276 Motorwagen. Damit ist die hungarische Entente noch nicht zufrieden. Sie fordert noch mehr Schiffe, alle U-Boote, Verstärkung der U-Boot-Docks, der Reparaturwerkstätten, Ausrüstung der Zepeline usw.

* Die Verhandlungen über das Lebensmittel-, Schiffs- und Finanzabkommen mit Deutschland beginnen am Montag in Spaa.

* Der Mörder Clemenceaus hat noch keine Aussagen gemacht über die Tat. Der Zustand Clemenceaus hat sich verschlimmert.

Aus der National-Versammlung.

Weimar, 20. Februar.

Der Schluss der Aussprache macht Frau Biehl (Unabh.). Sie erklärte, dass der Regierung das Mordverbrechen des Brudermordes aufgedrückt sei. Sie wurde zur Ordnung gerufen, ebenso ein großer Teil ihrer Parteifreunde, die sich durch Zurufe mit dieser Bemerkung identifizierten. Die maßlosen Ueberhebungen und Verwundungen der Frau Biehl veranlassten den Reichsminister Noske zu einer scharfen Erwiderung. Einige Mitteilungen Noskes über die Lage in Gotha gaben Anlass zu einer langen u. hitzigen Auseinandersetzung zwischen den Unabhängigen, einem plötzlich aufgetauchten Regierungs-

vertreter von Gotha und der Reichsregierung. Der unabhängige Vertreter von Gotha bestritt die Noskesche Darstellung und wurde dabei unterstützt von einem sehr jugendlichen Dr. Löwenhardt, der sich als Gothaer Regierungsvertreter das Wort verschaffte. Bei näherer Prüfung ergab sich die höchst zweifelhafte Legitimation dieses Herrn, der der Präsident darauf aus der Nationalversammlung entlassen ließ. Die Unabhängigen tobten und lärmten. In der 10. Abendstunde wurde die Kreditvorlage unter Ablehnung aller Änderungsanträge in dreitägiger Sitzung verabschiedet.

Weimar, 21. Februar.

Der Eintritt in die Tagesordnung gibt Scheidebank zu seiner Entrüstung und Trauer Ausdruck über die Ernennung des Ministerpräsidenten Eisner. Nichts bezeichne den Niedergang einer Zeit deutscher, als wenn das Attentat zum Mittel des politischen Kampfes würde.

Bei der folgenden Fortsetzung der Besprechung der Regierungserklärung malt Ministerpräsident Scheidebank die Zustände unseres Vaterlandes in düsteren Farben. Die junge Republik würde in kürzester Zeit vor der schrecklichen Erschütterung wenn nicht vor dem Zusammenbruch stehen. Wenn es nicht gelänge, dem Wahnsinn und Verbrechen im Ruhegebiet ein Ende zu machen, brähe der Boden vielleicht schon in kürzester Zeit zusammen.

Ein Antrag gegen den Gewaltfrieden und Bolschewismus ist von allen Parteien (außer den Un-